

JAHRBUCH 2022 / 2023

Wir geben Halt in bewegten Zeiten.



Unsere Bausteine für ein zufriedenes Zuhause



Wir-Gefühl

Viel mehr als nur ein Vermieter: eine starke Gemeinschaft! Unsere Genossenschaft lebt von unseren Mitgliedern, jedem einzelnen gehört mit den gezeichneten Genossenschaftsanteilen ein Stück vom großen Ganzen. So entsteht eine tolle, lebendige Nachbarschaft und ein einzigartiges Miteinander.



Bezahlbare Wohnqualität

Schöner und bezahlbarer Wohnraum für alle – das ist als Ziel von Wohnungsbaugenossenschaften auch einer unserer Grundsätze. Unsere Einnahmen fließen ins genossenschaftliche Vermögen, kommen mit Investitionen in Instandhaltung, Modernisierung und Neubauten der Gemeinschaft zugute: für eine sichere, starke Zukunft.



Rundum informiert

Ob Fragen zum Mietverhältnis, zur Mitgliedschaft, zu technischen Angelegenheiten: Wir wissen wovon wir reden, damit wir Ihnen kompetent Antwort geben können auf alles, was Sie rund ums Thema Wohnen bewegt. In Sachen Service, Verwaltung und Organisation ist unser Team bestens aufgestellt!

Wir sind persönlich für Sie da!

	... in unserer Geschäftsstelle	... am Telefon
Montag, Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr	09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	geschlossen	09.00 – 12.00 Uhr

Neue GeWoGe

Wohnungsbaugenossenschaft eG

Rübekamp 2 | 25421 Pinneberg

Tel. (0 41 01) 59 45-0

Fax (0 41 01) 59 45-61

willkommen@neue-gewoge.de

www.neue-gewoge.de

Inhalt



- 04 **Vorwort**
- 06 **Kosten, Krise, keine Panik – Energie bewegt uns alle**
- 08 **Modernisieren, sanieren – fit machen für eine bessere Energieeffizienz!**
- 10 **Urlaub? Nachbarschaft! Die Neue GeWoGe auf Helgoland**
- 12 **Feiern? Können wir! Und mit uns fast 10.000 im Quellental!**
- 14 **Ausfahrten 2022: Husum, Hamburg, weite Welt!**
- 16 **Helfern helfen: Weihnachtsspende an die Tafel Pinneberg**
- 17 **Auf ein Wort mit ...**
- 18 **Unsere Nachbarschaftstreffs: Hier hat gute Laune immer Saison!**
- 20 **Hier kommt Leben auf den Platz: Bolzplatz am „Komet“ gebührend eingeweiht**
- 21 **„Wir sprechen eine Herzenssprache!“ – ukrainische Familien zuhause bei uns**
- 22 **Wir kommen ins Quartier: Abendbrot mit dem Vorstand**
- 24 **Zuhause ist, wo die Kunst ist**
- 25 **Wie können wir helfen? Na, sofort: neue Erreichbarkeit ab 01.06.2023**
- 26 **Ein starkes Team mit vielen Talenten: unsere „Hausbewirtschaftung“**
- 27 **Damit Mietschäden nicht Ihr Schaden sind: private Haftpflichtversicherung**
- 28 **Do you speak Genossenschaft? Ein kleines ABC der Neue GeWoGe**

Vorwort

Liebe Mitglieder,

es liegt ein bewegtes Jahr 2022 hinter uns. Zwar hat sich die allgemeine Situation im Hinblick auf die Covid-19-Pandemie deutlich verbessert; die Masken sind nach und nach aus unserem Alltag gewichen und auch gemeinsame Aktivitäten sind wieder mit gutem Gefühl und Freude möglich. Dennoch herrscht weiterhin keine Normalität, vielmehr werden wir durch neue eingreifende Ereignisse, nämlich durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, fremdbestimmt. Ein Krieg in Europa, das mussten wir im vergangenen Jahr spüren, hat immense Auswirkungen auf unser aller Alltag. Das Leid der Menschen in den betroffenen Regionen ist unvorstellbar schrecklich. Wir versuchen zu helfen, durch Spenden, durch Unterstützung der Geflüchteten hier bei uns vor Ort. Wir sind froh, dass die ukrainischen Familien, die im März letzten Jahres Zuflucht in unseren Wohnungen gefunden haben, heute alle einen eigenen Mietvertrag haben und angefangen haben, sich ihr Leben bei uns aufzubauen. Natürlich wünschen sich die meisten von ihnen nichts mehr, als dass der Krieg ein schnelles Ende findet und sie in ihre Heimat zurückkehren können.

Aber auch wir in Deutschland spüren die Auswirkungen des Krieges deutlich. Die Kosten für Gas und Strom sind erheblich angestiegen. Sie alle werden dies in den Abrechnungen Ihres Energieversorgers oder im Rahmen der von uns erstellten Betriebs- und Heizkostenabrechnung bereits bemerkt haben. Die gute Nachricht für alle Mieter, die von uns mittels einer Zentralheizung mit Wärme versorgt werden: Ihr Arbeitspreis für Gas von 3,4 Cent pro kWh ist bis Ende 2025 gesichert. Für alle diejenigen, die eine Gasetagenheizung in ihrer Wohnung und somit einen eigenen Vertrag mit einem Energieversorger abgeschlossen haben, gilt dieser Preis leider nicht. Wir raten Ihnen, die Preise der Versorger weiterhin zu vergleichen und ggf. den Versorger zu wechseln. Sollten Sie zu hohe Vorauszahlungen leisten müssen oder hohe Nachzahlungen haben, so nutzen Sie die Unterstützungsmöglichkeiten, die Bund und Länder installiert haben: Ggf. haben Sie

zwischenzeitlich Anspruch auf Wohngeld oder einmaliges Bürgergeld im Monat der Fälligkeit der Nachzahlung. Zögern Sie nicht und stellen diese Anträge. Gerne unterstützen wir Sie hierbei in jeder Hinsicht!

Neben dem Anstieg der Energiekosten beeinflusst uns die hohe Inflation von durchschnittlich 7,9% im Jahr 2022 ebenfalls stark. Wir alle lernen in dieser Zeit mit weniger zurechtzukommen. Sei es, die Temperatur in unseren Wohnungen um 1 Grad herunterzudrehen, um Energiekosten zu sparen oder noch bedachter in Bezug auf unseren Konsum zu leben. Das Leben ist um einiges teurer geworden und wir werden lernen müssen, damit umzugehen – Bewusstsein und Zurückhaltung werden sicherlich hilfreiche Begleiter dabei sein.

Auch unsere Genossenschaft ist von den Entwicklungen der vergangenen 12 bis 24 Monate erheblich betroffen. Allein die Baupreise sind in der Zeit von Ende 2020 bis Ende 2022 um 26% angestiegen. Hinzu kommt der erhebliche Zinsanstieg: Anfang 2022 lag der Zinssatz für Baufinanzierungen bei 1%; bis Ende 2022 ist er auf 4% angestiegen; dies entspricht einer Steigerung von 300%. Hinzu kommen die Inflation und die steigenden Energiepreise, Lieferengpässe und vor allem gesetzliche Anforderungen, die uns das Planen in Bezug auf Neubau- und Modernisierungsaktivitäten erschweren.

Bis 2045 muss unser Gebäudebestand gemäß den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland klimaneutral sein. Mit unserer im vergangenen Jahr aufgestellten CO₂-Bilanz stehen wir aktuell gut da. Denn das Zwischenziel von 65% CO₂-Einsparung gegenüber dem Basisjahr 1990, welches bis 2030 erreicht werden soll, haben wir bereits erreicht. Dies liegt an den umfangreichen Modernisierungs- und Neubauaktivitäten, die wir seit Genossenschaftsgründung betrieben haben. Auch die Modernisierungsmaßnahmen des vergangenen Jahres, nämlich die energetische Gebäudemodernisierung im Binsenberg 2–4 in Elmshorn und im Lütten Hall 5–7 in Halstenbek haben ihren Beitrag dazu geleistet. Selbstverständlich wollen und müssen wir



im Bereich der Gebäudemodernisierung weiterhin aktiv sein und unsere CO₂-Bilanz weiter verbessern, um die Klimaziele zu erreichen. Hierfür gilt es eine Strategie zu entwickeln, die dies wirtschaftlich möglich macht.

Unser erneut gutes Jahresergebnis (€ 1.188.700,94), wie auch die Ergebnisse der Vorjahre, bilden ein kraftvolles Fundament, das uns in die Lage versetzt, den gegenwärtig schwierigen Zeiten entgegenzutreten und uns den aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen zu stellen. Daher blicken wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns, Ihnen mit unserem diesjährigen Drehbuch, bestehend aus dem Geschäftsbericht sowie unserem Jahrbuch

2022/2023, einen Überblick über unsere umfangreichen Aktivitäten des Geschäftsjahres 2022 zu geben. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf positive Begegnungen mit Ihnen, zum Beispiel bei einer unserer Mitgliederausfahrten oder dem nächsten gemeinsamen „Abendbrot mit dem Vorstand“. Bis dahin genießen Sie die Sommerzeit!

Herzliche Grüße


Sandra Maader


Kai Lorenz

Kosten, Krise, keine Panik – Energie bewegt uns alle

„Energie“ ist eines der Themen des vergangenen Jahres und hat auch weiterhin enormen Einfluss auf den Alltag – von Bundespolitik bis Wohnzimmer. Vorstandsmitglied Sandra Maader und Energie-Experte Tom Janneck von der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein im Gespräch: Welche Sorgen die Menschen umtreiben, wie die Neue GeWoGe kurzfristig aufs Geschehen reagiert und langfristig plant und wie jeder einzelne die persönliche Energiebilanz verbessern kann.

Die Verbraucherzentrale informiert und berät zum Thema Energiesparen. Hat sich das Interesse der Menschen in den letzten Jahren verändert?

Tom Janneck: Das Thema Energie bewegt mehr denn je. Ein Beispiel in Zahlen: Die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein hat im Jahr 2022 insgesamt 267 Infoveranstaltungen zu Energiewende und Nachhaltigkeit durchgeführt – gut doppelt so viele wie 2021, und das mit einem Teilnehmeranstieg von 260%. Auch die Nachfrage nach individuellen Energieberatungen vor Ort, per Telefon oder Videochat ist stark gestiegen. Wir informieren zu den Veränderungen auf dem Energiemarkt, unterstützen beim Umgang mit teils horrenden Preiserhöhungen, helfen beim Wechsel des Versorgers. Allerdings stoßen wir hier an unsere Personalkapazitäten.

Sandra Maader: Auch viele unserer Mitglieder und Mieter beschäftigen sich intensiv mit diesen Themen. Allerdings kann man differenziert betrachten: Für etwa die Hälfte der Neue GeWoGe-Mieter gelten verhältnismäßig günstige Energiepreise, die wir als Genossenschaft mit den Versorgern aushandeln – sehr langfristig und natürlich zu anderen Konditionen, als sie ein einzelner Privathaushalt bekommt. Auf der anderen Seite gibt es die Haushalte mit eigener Gastherme, die individuelle Verträge haben und deren Kosten sich je nach Versorger enorm unterscheiden.

Aber an welchen Stellschrauben lässt sich drehen, um die Energiekosten zu senken?

TJ: Die Möglichkeiten in den eigenen vier Wänden sind nicht zu unterschätzen. Etwa 70% der Energiekosten entfallen aufs Heizen, hier liegt also das größte Einsparpotenzial. Eine Faustregel: Jedes einzelne Grad Raumtemperatur kann die Heizkosten um etwa 6% reduzie-

ren. Wer seine bisherige Wohlfühltemperatur von 22 auf 20 Grad senkt, spürt dies mit warmen Hausschuhen und einem Pulli kaum, auf der Heizkostenrechnung aber ganz deutlich. Besonders effektiv ist es, das Heizverhalten den Anwesenheitszeiten in der eigenen Wohnung anzupassen. Kurz: Temperatur absenken, wenn Sie nicht zu Hause sind! Berufstätige bzw. alle, die tagsüber viel unterwegs sind, können so bis zu 10% an Heizkosten sparen – natürlich immer gemessen am bisherigen Heizverhalten. Wichtig ist dabei immer das Limit „nach unten“: Fällt die Raumtemperatur zu stark – je nach Gebäudesubstanz: 16–19 Grad – kann es zu Feuchtigkeitsschäden bis hin zu Schimmelbildung kommen.

SM: Ehrlicherweise müssen wir sagen: Einige Gebäude aus unserem Bestand genügen den Ansprüchen an Energieeffizienz aktuell noch nicht. Dann verzeiht es die Bausubstanz umso weniger, wenn es in den Wohnungen zu kalt wird. Deshalb gilt: „richtig heizen“ statt einfach nur „wenig heizen“!

Was können die Verbraucher den hohen Kosten entgegensetzen? Gibt es Handlungsspielraum?

TJ: Schauen Sie immer genau hin! Sind Nachzahlungsforderungen des Energieversorgers berechtigt, wurden bei der Abrechnung z.B. Preisbremse und Dezemberabschlag berücksichtigt? Rechnungen checken, den Vergleich mit der Vorjahresabrechnung anstellen – hier wurde schon so mancher Fehler zugunsten der Verbraucher aufgedeckt. Mit Musteranschreiben zum Widerspruch oder der Rechtsberatung bieten wir von der Verbraucherzentrale hier unentgeltlich Hilfe an.



SM: Die Dinge nicht einfach hinzunehmen gilt auf vielen Ebenen. Es wurden zahlreiche unterstützende Maßnahmen vom Bund verabschiedet, die die Mehrkosten für Energie auffangen sollen. Um viele davon muss man sich allerdings aktiv bemühen! Das heißt: Prüfen Sie, welche Erleichterungen für Sie gelten können, z. B. Wohngeld plus oder ein einmaliges Bürgergeld. Ist die Belastung dennoch nicht zu stemmen, ist es wichtig, das Gespräch zu suchen, sowohl mit dem Versorger als auch mit uns. Wir unterstützen unsere Mieter gerne in der Korrespondenz mit Behörden, vereinbaren Ratenzahlungen u.ä. Nichtstun ist in jedem Fall die schlechteste Lösung.

TJ: Das kann ich nur unterstreichen. Wer z. B. aus Angst Rechnungen nicht öffnet, verpasst womöglich wichtige Fristen zum Widerspruch oder für die Beantragung von finanziellen Hilfen. Das mag Überwindung kosten, kann die persönliche Situation aber kurz- wie langfristig entspannen.

Stichwort „langfristig“ – wie lässt sich aus Genossenschafts- wie Verbrauchersicht planen?

SM: Für uns hat die energetische Sanierung hohe Priorität und es ist unsere Aufgabe, die CO₂-Bilanz unseres Gebäudebestandes weiter zu verbessern. Dies stellt uns derzeit jedoch vor immense Herausforderungen. Mit der enormen Steigerung der Baukosten, dem starken An-

stieg der Zinskonditionen sowie mit diversen gesetzlichen Anforderungen in Verbindung mit einer noch unklaren Förderlandschaft des Bundes, sind derzeit umfangreiche Baumaßnahmen im Gebäudebestand nicht wirtschaftlich umsetzbar. Es wären exorbitante Mieterhöhungen erforderlich, die nicht im Sinne unserer Genossenschaft sind. Derzeit ist demnach eine Planung schwierig. Wir bereiten uns vor, entwickeln Strategien und Handlungsmöglichkeiten und werden bereit sein, sobald es die Rahmenbedingungen verantwortbar zulassen.

TJ: Eine Prognose ist schwierig. Wo aktuell z. B. Gasspeicher gut gefüllt sind, kann es im Winter 2023/24 schon wieder knapp werden, ist im schlechtesten Fall auch eine Rationierung von Ressourcen möglich. Es ist also wichtig, neue Gewohnheiten zum achtsamen Umgang mit Energie auf lange Sicht beizubehalten. Nicht zuletzt schont das auch in weniger krisenreichen Zeiten die Umwelt und den Geldbeutel!

Modernisieren, sanieren – fit machen für eine bessere Energieeffizienz!

Uns ist es wichtig, dass sich unsere Mieter in ihren Wohnungen wohlfühlen. Aber einfach „nur schön“ reicht nicht: Mit Modernisierungsmaßnahmen haben wir immer auch Nachhaltigkeit und Klimaeffizienz im Blick, sofern das unter den aktuellen Rahmenbedingungen möglich ist.



„Ihren Ausweis, bitte!“ Was wir von der Passkontrolle z. B. am Flughafen kennen, gilt tatsächlich auch für Wohngebäude. Doch statt Geburtsdatum, Augenfarbe und Unterschrift enthält der vom Gebäudeenergiegesetz (GEG) vorgeschriebene Energieausweis eines Hauses allgemeine Angaben: z. B. zu den verwendeten Heizstoffen (Gas, Strom oder Holzpellets) sowie seine Energiekennwerte – er beschreibt also den Energiestandard eines Wohngebäudes. Und ähnlich wie es schon seit Jahren für Elektrogeräte praktiziert wird, werden inzwischen auch Häuser in Energieeffizienzklassen von A+ (Neubauten der Effizienzklasse 40) bis H (Gebäude ohne wesentliche Modernisierung) eingestuft.

Ein wichtiger Punkt im Energieausweis ist der sogenannte **Primärenergiekennwert** (PE-Wert). Er bildet die gesamte Kette der Energiebereitstellung ab, beantwortet also die Frage: Wieviel fossile Energie wird von der Quelle des Brennstoffes und seines Abbaus (also von der Ölquelle, dem Bergwerk oder dem Baum) über Lieferung und Verarbeitung bis zur jeweiligen Heizung aufgewendet? So lassen sich die Umwelt- bzw. Klimaauswirkungen eines Hauses einschätzen. Ganz wichtig: Eine energetische Modernisierung kann den Primärenergiekennwert entscheidend verbessern, eine neue Dämmung z. B. dafür sorgen, die Heizkosten der Bewohner zu senken.



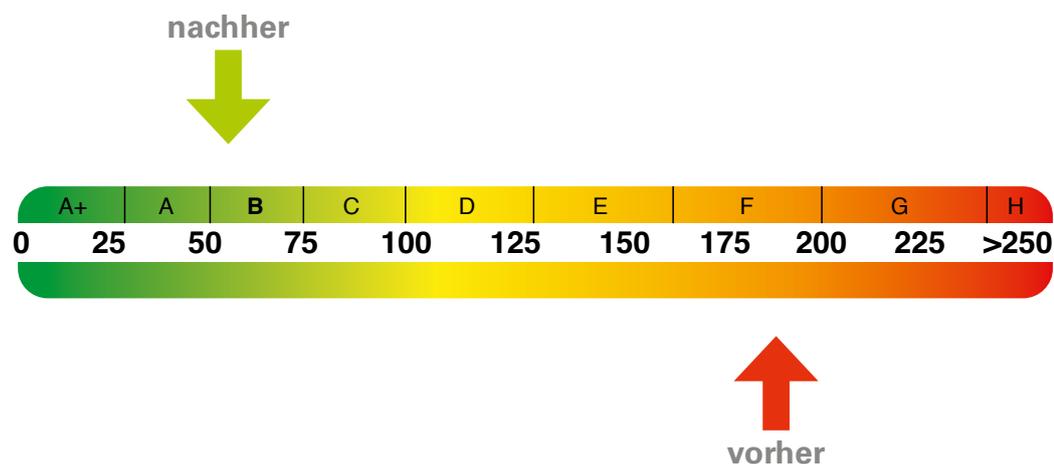
2022 haben wir genau das mit der **Sanierung unserer Wohnanlagen Lütten Hall 5–7 (Halstenbek) und im Elms-horner Binsengeweg 4–6** in Angriff genommen. Wie schon im letzten Jahrbuch angekündigt, wurden hier diverse Maßnahmen für eine verbesserte Energieeffizienz durchgeführt:

- Dämmung von Fassaden und Dächern
- Dämmung von Decken und Heizungsleitungen im Keller
- neue Eindeckung der Dächer
- Erneuerung der Fenster
- Montage von Solaranlagen auf den Dächern für die Brauchwassererwärmung
- außerdem im Lütten Hall: Erneuerung der Zentralheizung

Verbrauchsausweis vs. Bedarfsausweis

Und was hat es gebracht? Hier würden wir Ihnen gerne bis ins Detail den Nutzen jeder einzelnen Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen darlegen. Allerdings hat der direkte Vorher-Nachher-Vergleich einen Haken: Gab es vor der Modernisierung einen sogenannten Verbrauchsausweis, wurde für die modernisierten Gebäude jetzt ein vorläufiger Bedarfsausweis ausgestellt. Ersterer basiert auf dem Energieverbrauch der letzten drei Jahre vor Ausstellung des Ausweises. Letzterer dagegen wird auf Grundlage mathematischer Formeln ausgestellt und berücksichtigt nicht das tatsächliche Verbrauchsverhalten der Bewohner. Dennoch: Die Unterschiede sprechen eine klare Sprache, und beide Gebäude konnten durch die Modernisierung von Energieeffizienzklasse F in B hochgestuft werden.

Energiebedarf unserer Gebäude vor/ nach der Sanierung



Urlaub? Nachbarschaft! Die Neue GeWoGe auf Helgoland

Endloser Himmel, tosende See, abertausende Seevögel und Kegelrobben, tiefer Fels und feinsten Sand – schön hier bei uns im Kreis Pinneberg! Wie bitte? Ja, richtig gelesen: Deutschlands Hochseeinsel Helgoland gehört zum Kreis Pinneberg. Und mit insgesamt 16 Wohnungen der Neue GeWoGe auch zu unserer Nachbarschaft!

Welkoam iip Lunn: willkommen auf Helgoland! Wenn Sie nach etwa 2,5 Stunden Fahrt über die Nordsee auf diese Weise begrüßt werden, haben Sie einen der nur etwa 150 Insulaner getroffen, die noch Halunder sprechen – den hier einmaligen friesischen Dialekt und gleichzeitig Amtssprache auf der Insel. Wo ein Wald schlicht „fel Booamen“ („viele Bäume“) heißt und es kein Wort für „Fluss“ gibt, weil derlei Wasserläufe hier nicht vorkommen, gibt es noch reichlich andere Besonderheiten.

So wird kein einziger Zentimeter der knapp einen Quadratkilometer großen Hauptinsel Autos überlassen. Der exklusiv für Helgoland gültige § 50 der Straßenverkehrsordnung verbietet selbst Fahrrädern die Straßen. Nur Kinder dürfen in der Nebensaison das Radeln lernen. Börte, die elektrisch betriebene Inselbahn und einziges öffentliches Verkehrsmittel, ist maximal mit beschaulichen 10 km/h unterwegs.

Unfallfrei weil autofrei!

Ohnehin erreicht man sämtliche Sehenswürdigkeiten der Insel zu Fuß: die berühmte „Lange Anna“ zum Beispiel. Der 47 Meter und etwa 25.000 Tonnen schwere Brandungspfeiler im Nordwesten lockt Mensch und Tier in seine Nähe. Erstere zum Staunen, letztere zum Brüten: Tausende Trottellummen-Pärchen ziehen an den Steilfelsen in jedem Frühjahr ihre Küken auf. Ohne fliegen zu können, stürzen sich die Jungtiere beim inzwischen weltbekannten „Lummensprung“ 40 Meter in die Tiefe zu ihren Eltern in die Wellen. Und nur drei weitere der hiesigen Besonderheiten: das milde Seeklima, das Helgoland zum wärmsten Ort Deutschlands im Herbst und Frühwinter macht. Der Status als kleine Steueroase, in der es sich dank Zoll- und Mehrwertsteuerfreiheit besonders günstig shoppen lässt. Der ganz entspannte Fußweg auf Pinnebergs höchste Erhebung, den 61,3 Meter hohen Pinneberg.



Und auch das Wohnen ist hier besonders: Nur 1.284 Bürger (Stand Ende 2021), aber bis zu 350.000 Besucher im Jahr (in der Hochsaison rund 3.500 Menschen am Tag!) zählt Helgoland. Hausnummern? Werden nicht in den einzelnen Straßen vergeben, sondern einfach über die komplette Insel, die übrigens in drei „Etagen“ aufgeteilt ist, durchnummeriert – von 1 bis 762.



Die Hummerbuden mit ihren Kneipen, Galerien und Cafés am Hafen leuchten schon von weitem bunt. Ein eigens erdachter „Farbplan“ aus 14 Farbtönen bestimmt die Optik der anderen Häuser Helgolands, die allesamt aus dem 20. Jahrhundert stammen. 1947 hinterließ eine große Sprengung die längst komplett evakuierte Insel als Kraterlandschaft, erst 1953 wurde mit sichtbaren Anleihen aus der skandinavischen Architektur wieder aufgebaut.

Neue GeWoGe im „Helgoland-Look“

Auch die zwei Gebäude unserer Genossenschaft aus dem Baujahr 2004 fügen sich in das bauliche Farbkonzept der Insel ein. Die öffentlich geförderten 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen sind 46,5 bis 83,5 m² groß und liegen bei einem durchschnittlichen Mietzins von € 6,65 / m². Vergeben werden sie ausschließlich an Mieter mit Wohnberechtigungsschein – die Gemeinde Helgoland hat hier Vorschlagsrecht. Schöne Grüße in die Nachbarschaft auf hoher See!

Feiern? Können wir! Und mit uns fast 10.000 im Quellental!

Inzwischen eine echte Institution in Pinneberg: das Neue GeWoGe Quellentalfest. Und eine lieb gewonnene Tradition von vielen, wie es zumindest die Besucherzahlen 2022 auch wieder bestätigten.



Pfingstsonntag 2022: Diesem Tag haben wir wirklich lange – genau gesagt seit mehr als zwei Jahren – entgegengefeibert! Und die kühnsten Erwartungen an das erste Quellentalfest nach der viel zu langen Zwangspause wurden übertroffen. Denn wie auch schon in den Vorjahren wird unser großes Sommerfest mit jedem Mal schöner, größer, einfach unvergesslich! Etwa **8.000 bis 10.000 Besucher** strömten auf das Gelände am eigens für das Fest gesperrten Kreisel im Pinneberger Quellental, jeder einzelne von ihnen genauso sonnig gestimmt wie das Wetter.

Fußball-Dart, Kletterwand, Bungee-Trampolin, Paddelboote, Hau den Lukas, Kinderkarussell und das Glücksrad der Neue GeWoGe: alles da, außer Langeweile! Für alle, die sich bei den vielen Aktivitäten verausgabt hatten, stand bei der großen kulinarischen Auswahl die nächste schwere Entscheidung an.

Musik macht alle glücklich!

Auch „nur zuschauen“ war ein Spaß für sich, denn auf der Bühne gabs reichlich Programm. Swing-Fans im Publikum? Die machte die Big Band Collegium Musicum glücklich. Crazy Ardo brachte die Kids zum Beben, das Trio Kassettendeck und Mr. Rock 'n Roll schlugen mal sanftere, mal mitreißende Töne an. Wiebke täuschend echt als Andrea Berg, am Abend dann Rena die Band – und kein Halten mehr! **Unser Fazit: Es gibt einfach unzählige Gründe, das Quellentalfest jedes Jahr aufs Neue zu feiern.**



Freude weitergeben: Spende an geflüchtete Familien aus der Ukraine

Was passiert, wenn beim Quellentalfest mit Fußbällen auf eine riesige Dartscheibe gezielt wird und viele Hände am Glücksrad drehen? Es kommt eine beeindruckende Spendensumme zusammen! Durch die gemeinsamen Aktionen von Neue GeWoGe und VR Bank in Holstein und unsere jährliche Weihnachtsspende wuchs diese Summe auf insgesamt **€ 5.500,00** die auf den Verein „DiakoMigra“ und die Pinneberger Tafel (mehr dazu auf Seite 16 in diesem Jahrbuch) aufgeteilt wurden. „Das Geld ist für die ukrainischen Flüchtlingskinder gedacht, um die wir uns in Pinneberg kümmern“, erklärt DiakoMigra-Projektleiterin Karen Schueler-Albrecht bei der Spendenübergabe. Neue Kleidung, Spielzeug, Schulmaterialien, Unterstützung bei Behördengängen – Hilfe für Menschen, die mit nicht mehr als einem Rucksack nach Deutschland gekommen sind. Wie schön, dass so die Freude vom Quellentalfest noch lange nachwirken kann.



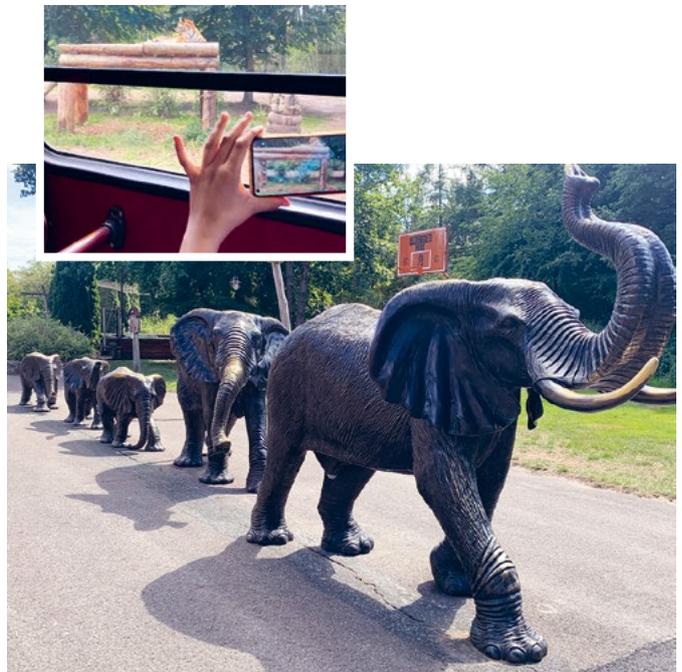
Ausfahrten 2022: Husum, Hamburg, weite Welt!

Kleine und große Teilnehmer, nahe Großstadt und ferne Kontinente: So bunt waren unsere Ausfahrten im letzten Jahr. Jeder Ausflug ein wunderbares Erlebnis mit schönen Erinnerungen. Vor allem: ganz viel „Zusammen“ mit fröhlichen Kurzurlaubern aus der Genossenschaft!

15.03.2022: Krokusblüte in Husum

„Kannst du schon was sehen?“ Eine berechtigte Frage an diesem kühlen März Morgen, an dem sich gut 60 Mitglieder und Mieter zur ersten Tagesausfahrt 2022 aufmachten. Nebelumhangen war der Start Richtung Husum zur Krokusblüte, tatsächlich war außer einer dicken Nebelsuppe auf Höhe Itzehoe erst einmal gar nichts zu sehen. Bei der Fahrt über den „Damm“ zur Insel Nordstrand wurde es aber bereits heller und so empfing uns das Restaurant „England“ mit Sonnenschein und „Sandscholle“ – der patentierten Spezialität des Hauses – zum Mittagessen.

Am Schloss Husum dann ein Blütenmeer in voller Pracht: Leuchtend lila und schöner denn je – so bestätigten es einige Mitreisende, die das Spektakel nicht zum ersten Mal bewunderten. Jeder machte den Ausflug nun auf eigene Weise perfekt: mit einer ausgiebigen Fotosession, einem Spaziergang am Hafen, einem Cafésbesuch oder einem Eis auf die Hand. Kleines Urlaubsglück für einen Tag!



09.08.2022: Unsere Kids im Serengeti-Park

Wilde Meute trifft wilde Tiere – am letzten Dienstag in den Sommerferien 2022 war der Serengeti-Park Ziel der Kids-Ausfahrt. Erster Programmpunkt: Fütterung der kleinen Raubtiere am Buffet mit Schnitzel, Pommes & Co. Gut gestärkt ging es dann mit dem Serengeti-Bus auf Tour durch die aufregende Tierwelt mehrerer Kontinente: Giraffen, Antilopen, Löwen, Tiger, Zebras, Affen ... Zu jeder Tierart kannte der Fahrer interessante und lustige Details, jede Frage wurde geduldig beantwortet. Den Bus hatten wir ganz für uns und die Kinder konnten munter Plätze wechseln, um die besten Fotos zu knipsen.

Tierisch aufregend ging es im Freizeitpark weiter: Für die einen im Speed-Boot, auf der Achter- und Wasserbahn und in vielen anderen rasanten Fahrattraktionen. Andere Kinder machten sich zu Fuß auf in den Dschungel oder auf Streichel-Safari. Auf der Heimfahrt dann: zufriedene Stille. Müde und glücklich ging es aus der weiten Welt wieder nach Hause ...

22.09.2022: Hamburger Highlights und Airport

Der Herbst rief – und mit ihm: Hamburg! Reiseleiter Hein sorgte auf der Sightseeing-Tour von den Landungsbrücken über den Fischmarkt bis in die Hamburger Altstadt für beste Unterhaltung rund um die Hansestadt. Wer wohnt wo in den feinen Alstervillen? Auch in Sachen Hamburger VIP's setzte uns Hein ins Bild.

Mit einem leckeren Mittagessen im „Schweinske“ machten wir uns bereit für den Abflug. Ziel: der Hamburger Flughafen und eine geballte Ladung Wissen. In der Flugmodellschau erfuhren wir einiges über die Entwicklung des Flughafens, das große Flughafenmodell gab einen Überblick: Einrichtungen und Gebäude, Aufgaben und Abläufe im Airport-Alltag. Modellflugzeuge simulierten Abflüge und Landungen, all das untermalt von Tower-Durchsagen und Flughafen-Sound. Real wurde es an der Zollkontrolle mit Sprengstoff-Check, und bei der Vorfeldrundfahrt ging's ganz nah ran an die großen Flieger. Den Geruch von Kerosin in der Nase, dröhnende Turbinen in den Ohren ... was für ein Erlebnis!



01.12.2022: Weihnachtsausfahrt Gut Stockseehof

Weihnachtliches Shoppen und Schlemmen – die passende Überschrift für unsere Dezemberausfahrt mit 60 Mietern Richtung Norden! Schon die erste Pause brachte uns mit Glühwein, Lebkuchen und Stollengebäck in adventliche Stimmung. Die Weiterfahrt hielt spannende Ausblicke auf die imposanten Kiesabbaugruben der holsteinischen Schweiz bereit, bis wir schließlich am großen Plöner See – oder wie unser Busfahrer spaßeshalber kommentierte: dem Lago Maggiore – ankamen. In Bosau wartete im Restaurant „Frohsinn“ ein Holsteiner Buffett, an dem sich die Ausflügler nach Herzenslust an Sauerfleisch, Matjes, Steckrüben- und Kürbispüree und vielen anderen Leckereien bedienen konnten.

Gleich nebenan schließlich: Gut Stockseehof und sein idyllischer Weihnachtsmarkt. In mit Lichterketten geschmückten Pavillons und der großen Weihnachtsscheune verführte das tolle Angebot an Kunsthandwerk und schönen Dingen für den Garten zum Stöbern und Kaufen. Fast wie Weihnachten!

Unsere Termine im 2. Halbjahr 2023:

Donnerstag, den 24.08.2023: Kids-Ausfahrt, Karl May Festspiele in Bad Segeberg

Donnerstag, 21.09.2023: Sandscholle auf Nordstrand und Seehundstation Friedrichskoog

Donnerstag, 30.11.2023: Weihnachtsmarkt Lüneburg

Anmeldungen sind bei Frau Jeromin unter (01578) 33 99 701 oder unter d.jeromin@neue-gewoge.de sowie bei Frau Hoppe unter (0151) 414 163 27 oder unter s.hoppe@neue-gewoge.de möglich.

Helfern helfen: Weihnachts-spende an die Tafel Pinneberg

In der Weihnachtszeit stellen wir uns wie viele andere Unternehmen die Frage: Womit machen wir unseren Geschäftspartnern und Kunden eine Freude? Unsere Antwort: indem wir denen eine Freude machen, die mehr brauchen als einen hübsch verpackten Weihnachtsgruß.



Seit 2012 spenden wir zu Weihnachten an gemeinnützige Organisationen aus der Region. Denn obwohl es den meisten hier im Kreis Pinneberg sehr gut geht, gibt es auch direkt vor unserer Haustür Menschen, die Hilfe brauchen. Und es gibt diejenigen, die helfen: bei der Tafel Pinneberg zum Beispiel. Seit 20 Jahren unterstützt der Verein wöchentlich rund 300 Menschen mit Lebensmittelspenden, die zuvor von Ehrenamtlichen in Supermärkten in und um Pinne-

berg eingesammelt wurden. Der Bedarf ist groß, die zur Verfügung stehenden Lebensmittel werden aktuell knapp und die Logistikkosten steigen. **Der Scheck über € 3.500,00 und kistenweise frisches Obst waren also ein willkommenes „Weihnachtsgeschenk“!** Insgesamt € 5.500,00 konnten 2022 durch gemeinsame Aktionen von Neue GeWoGe und VR Bank in Holstein gesammelt werden, die dann auf die Pinneberger Tafel und den Verein „DiakoMigra“ und dessen

Hilfe für geflüchtete ukrainische Kinder aufgeteilt wurden. „Wir wollen schnell und unbürokratisch helfen. Bei der Tafel wissen wir genau, dass Hilfe benötigt wird, um die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Auch Mieter unserer Wohnungen können in der Situation sein, das Angebot der Tafel in Anspruch nehmen zu müssen. Deshalb liegt die Tafel als Empfänger der Spende für uns nahe und wir möchten andere motivieren, ebenfalls zu helfen“, erklärt Sandra Maader aus dem Vorstand der Neue GeWoGe. Und so kommt, was in und um Pinneberg gesammelt wurde, direkt vor Ort zum Einsatz. Es war uns eine Weihnachtsfreude!

Auf ein Wort mit ...

... Brigitte Ehrich, Vorstand und Schriftführerin
bei der PinnebergerTafel



Als Gründungsmitglied ist Brigitte Ehrich seit 2003 bei der Pinneberger Tafel aktiv. Unter dem Motto „Essen, wo es hingehört“ – nämlich in hungrige Mägen und nicht in die Tonne – hilft sie mit, Lebensmittel an Bedürftige weiterzugeben. Wir haben das Projekt mit unserer Weihnachtsspende unterstützt und wollten aus erster Hand erfahren: Wie ist die aktuelle Lage, was hat sich in den letzten Jahren verändert und wofür werden Spenden wie die unsere eingesetzt? Brigitte Ehrich berichtet.

„Die schwierige Weltlage spiegelt sich auch im Alltag der Tafel wider. Nicht erst seit dem vergangenen Jahr verzeichnen wir immer mehr Kunden: Inzwischen sind rund 500 Menschen bei der PinnebergerTafel registriert, etwa 300 kommen pro Woche zur Lebensmittelausgabe.

Der Krieg in der Ukraine ist auch für uns spürbar

Steigende Energiepreise machen den Menschen zu schaffen. Die Supermärkte haben weniger Überschüsse bzw. verkaufen Waren kurz vor dem Ablauf des MHD selbst günstiger, statt sie zu spenden. Viele Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet suchen Unterstützung bei uns. Wir bekommen also weniger Lebensmittel, haben aber deutlich mehr Kundschaft. Aktuell sind wir am Limit, können zeitweise keine Anmeldungen mehr annehmen.

Die Lebensmittel, müssen wir entsprechend der großen Nachfrage aufteilen, damit möglichst jeder etwas mit nach Hause nimmt.

Wir freuen uns sehr über die zahlreichen Spenden, die wir von Privatleuten und Unternehmen bekommen. Dazu gehören Sach-, aber auch Geldspenden wie von der Neue GeWoGe. Hiervon können wir Miete, Fahrzeuge und Benzin, Logistik und Lagerhaltung finanzieren. Alle Mitarbeiter der Tafel sind ausschließlich ehrenamtlich tätig. Und das zahlreich, so dass wir die Einsammlung der Waren und unsere Ausgaben gut koordinieren können.

Die große Hilfsbereitschaft ist ein echter Lichtblick!

Auch wenn viel los ist, erlebe ich die Atmosphäre während der Lebensmittelausgabe sehr ruhig und friedvoll. Jeder wartet geduldig und es geht geordnet zu. Nur so ist ein faires Verteilen möglich. Vor der Tür ist es schon mal angespannter, weil Kunden Sorge haben, mit leeren Händen nach Hause gehen zu müssen. Immer noch denken viele, die eigentlich Unterstützung bräuchten, ‚ich schaffe das alleine‘. Aber niemand muss sich schämen, die Hilfe der Tafel in Anspruch zu nehmen. Mein Wunsch für die nächste Zeit? Frieden in der Ukraine. Und damit weniger Menschen in akuter Not.“

Tafel Pinneberg e. V.

Anmeldung dienstags und donnerstags 11.00 Uhr – 11.30 Uhr (mit Passfoto, Einkommensnachweis und Ausweisdokument) bei der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, Fahltskamp 79, Pinneberg.

Lebensmittel-Spenden können mittwochs zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr im Lager der Pinneberger Tafel (Mühlenstraße 2) abgegeben werden.

www.pinneberger-tafel.de



Unsere Nachbarschaftstreffs: Hier hat gute Laune immer Saison!

Mal besinnlich, mal trubelig, heute bunter Generationentreff und morgen ein Fest für alle, die schon Jahrzehnte bei der Neue GeWoGe wohnen. Auch 2022 war wieder viel los in unseren Nachbarschaftstreffs!

Wir treffen uns im Advent!

Auch in unseren „kleinen“ Nachbarschaftstreffs wurde es wieder traditionell feierlich: In **Wedel** (07.12.2022) und **Elmshorn** (14.12.2022) verwandelten sich mobile Pavillons mit Tischen und Bänken, Lichterketten und Tannenzweigen in stimmungsvolle – und dank der Heizstrahler gemütlich warme – Weihnachtshäuschen. Das Team aus Quartiersmanagern und Kundenbetreuern ließ gemeinsam mit den Besuchern bei Kakao, Punsch und weihnachtlichen Leckereien das vergangene Jahr Revue passieren und schmiedete Pläne für die Nachbarschaft 2023.



Alle Jahre wieder schön: Weihnachtszeit in der Nachbarschaft

Unsere Nachbarschaftstreffs sind die perfekten Orte für Plätzchen, Punsch und große Kinderaugen. Vielen Dank für ganz besondere Momente in der Adventszeit von Pinneberg bis Wedel!

Manche Kinder aus der Nachbarschaft wussten schon genau, für wen der große Sessel am 6. Dezember reserviert war: na klar, für den Nikolaus! Im Foyer unseres Nachbarschaftstreffs Pinneberg überreichte er den Lütten süße Überraschungstüten und lächelte geduldig für viele Erinnerungsfotos in die Kamera. Mit frischen Waffeln und heißem Kinderpunsch sorgte das Team des Nachbarschaftstreffs für einen rundum schönen Nikolaustag.



Nachbarschaftstreff im Apfelglück

Vom Baum bis in den Magen: Im letzten November hatte es sich eine 6. Klasse der GuGs Quellental zur Aufgabe gemacht, die Ernte einer regionalen Streuobstwiese zu verarbeiten. Und so trudelte am 25.11.2022 pünktlich zum „Unterrichtsbeginn“ um 8.15 Uhr eine fröhliche Gruppe Schüler und Schülerinnen in der Küche des Nachbarschaftstreffs Pinneberg ein. Im Gepäck: Kiloweise Äpfel, denn **Bratäpfel, Apfelmarmelade und -kuchen standen auf dem Programm**. Zunächst aber das große Schälen! Kleine, große, auch mal runzlige Äpfel wurden unter Anleitung der Lehrerin Frau Ludwig, der Neue GeWoGe-Mieterin und Ehrenamtlerin Frau Marzahl und unserer Frau Jeromin geschält, gestückelt und gemixt. Als die Marmelade im Topf köchelte, Bratäpfel und Kuchen im Ofen brutzelten, zog schon ein herrlicher Duft durch die bereits wieder blitzblanken Küche. Die Teilnehmer des Seniorentreffs durften dann verköstigen, was die Schülerinnen und Schüler servierten. Es war ein fröhliches – und leckeres – Miteinander, das generationsübergreifend große Freude bereitete. Ein erfolgreicher Projekttag, der gerne wiederholt werden kann!

Jubiläumskaffee 2020, 2021, 2022!

Ganz und gar nicht „neu“ bei der Neue GeWoGe: Wir freuen uns, wie viele Mitglieder unserer Genossenschaft schon so lange die Treue halten! Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnte am 6. September 2022 endlich wieder unser Jubiläumskaffee stattfinden, zu dem wir auch die Jubilare der Jahre 2020 und 2021 begrüßen durften. Gleich mehrfach wurden an diesem Tag **40 und 50 Jahre Mitgliedschaft** mit einer reichlich gedeckten Kaffeetafel und vielen schönen Gesprächen gefeiert!



Hier kommt Leben auf den Platz: Bolzplatz am „Komet“ gebührend eingeweiht



Endlich rollt der Ball! Erst jetzt? War es nicht schon 2021 so weit? Richtig, fertiggestellt wurde der neue Spiel- und Spaßplatz am Jugendtreff „Komet“ bereits im vorletzten Jahr. Nun aber fand beim Tag der offenen Tür auch das lang ersehnte erste Turnier statt.



Die Idee für den neuen Bolzplatz wurde im April 2019 geboren. Kasi Cetinkaya, Leiter des „Komet“ suchte nach Unterstützern für seinen schon lang gehegten Wunsch – ein Bolzplatz für die Kids vor Ort, der nicht mehr bei jedem Regen im Matsch versinkt. Mit Hilfe von der Neue GeWoGe, dem Lions Club, der Bürgerstiftung VR Bank in Holstein, des Vereins „Pinneberger Kinder“, der Pinneberger Rotarier, der Viromed, der Stadt Pinneberg und weiterer stiller Sponsoren nahm das Herzensprojekt Gestalt an. **Insgesamt über € 100.000,00 kamen an Spenden zusammen!** Der Spatenstich fand im kleinsten Kreis statt (wir berichteten im Geschäftsbericht 2020), und auch die offizielle Ein-

weihung der Sportstätte am 5. Juni 2021 war in angespannten Pandemiezeiten nur formal möglich.

Endlich wird gefeiert!

Unsere Projektmanagerinnen Annika Haß und Simone Schmergal, hier verantwortlich für die Organisation der Einweihungsfeier, freuten sich: „Das Projekt Bolzplatz ist ein voller Erfolg für die Pinneberger Jugend. So viele fröhliche und sportbegeisterte Gesichter zu sehen, ist eine Freude für alle Sponsoren!“

Sechs Mannschaften liefen an diesem sommerlichen Samstag zum Turnier auf,

das Bürgermeisterin Urte Steinberg eröffnete. Ein Team der Sponsoren, zwei Mannschaften des „Komet“ und zwei Nachwuchs-Mannschaften des VfL Pinneberg zeigten Fußball, wie er sein soll: **fair, mit viel Spaß, volle Power auf dem Platz!** Für den notwendigen Energieschub in den Pausen sorgten wir von der Neue GeWoGe mit einem großen Buffet. Auch hier stand wieder der gute Zweck im Fokus, denn sämtliche Einnahmen aus dem Verkauf von Kuchen, Pommes, Würstchen & Co. flossen in die Spendensumme für die Pinneberger Tafel (siehe S. 16 in diesem Jahrbuch).

Der neue Platz ist nicht nur den Kickern vorbehalten: Volleyball, Handball, Basketball und vieles mehr können die Kids vom „Komet“ hier spielen. Ein echtes Geschenk für den Jugendtreff, denn „Sport, Musik und Kunst sind immer das Wichtigste in der offenen Jugend- und Kinderarbeit“, so Kasi Cetinkaya. Sport verbinde, Sprachbarrieren seien schnell vergessen und die Kinder kämen über das Spiel leicht in Kontakt. „Unser Sportplatz ist Gold wert“, so das Resümée von Kasi, dessen Traum vom Tartanplatz nun endlich wahr geworden ist.



„Wir sprechen eine Herzenssprache!“ – ukrainische Familien zuhause bei uns

Seit Russlands Angriff auf die Ukraine sind Millionen Menschen auf der Flucht vor dem Krieg. Unbürokratisch hatte die Neue GeWoGe im März 2022 Wohnraum zur Verfügung gestellt, die Nachbarschaft half herzlich und spontan. Wie sind die Menschen in Pinneberg angekommen und wie geht es ihnen heute?

Kurz nach ihrem Einzug 2022 stand Ostern vor der Tür. Und eine nette Nachbarin, die Osterschmuck brachte – eine ganz neue Tradition für Familie Kushneruk, denn den Brauch, Zweige mit bunten Eiern zu schmücken, gibt es in ihrer Heimat nicht. Aber schon bald waren auch die Büsche vor dem Hauseingang in der Leuschnerstraße bunt getupft. Diese Anekdote erzählt viel über das Ankommen von Valentyna Kushneruk, 33, in Pinneberg.

Gut angekommen!

Gemeinsam mit ihrem achtjährigen Sohn, der Mutter, einer Cousine und deren Sohn machte sie sich kurz nach Kriegsbeginn auf den Weg nach Deutschland. Nach zwei Wochen in Hamburg konnten sie bei der Neue GeWoGe in Pinneberg einziehen. Die helle Wohnung war mit Möbeln wie Betten, Tisch und Schränken ausgestattet – doch bald kam auch Kleidung und Spielzeug dazu. „Viele fragten: ‚Was braucht ihr?‘ und brachten die Dinge am nächsten Tag vorbei.“ Valentyna ist bis heute überwältigt von der Hilfsbereitschaft.

Editha Cerva kam über die spontane Hilfsaktion der Neue GeWoGe mit Valentyna in Kontakt. Schon seit über 40 Jahren – „mehr als mein halbes Leben“ – ist sie Mieterin unserer Genossenschaft, genauso lange wohnt sie im Quellental. Beim Spaziergang mit dem Hund bemerkte sie eine Menschentraube vor einem der Wohn-



häuser in der Leuschnerstraße, und der Flurfunk tat sein Übriges, damit Editha zu den Helfern stieß. Eigentlich wollte sie die neue Kleiderkammer mitorganisieren. „Aber dann rutscht du so rein und plötzlich hast Du eine neue Familie.“ Zwischen Editha und Valentyna ist eine besondere Freundschaft gewachsen, die längst über Nachbarschaftshilfe hinausgeht.

„Editha ist mein Engel.“

Anfangs vor allem im Austausch mit Händen, Füßen und dem Übersetzungsprogramm des Handys, funktioniert die Kommunikation mit Valentynas Fortschritten im Deutschkurs der Volkshochschule immer besser. Editha findet schöne Worte: „Wir haben eine Herzenssprache.“

Diese Sprache prägt auch die Aktionen im Nachbarschaftstreff. Insgesamt waren 30 Menschen in die Wohnungen der Neue GeWoGe eingezogen, inzwischen haben alle Familien feste Mietverträge abgeschlossen. Viele von ihnen treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Kochen oder Grillen, Rezepte werden ausgetauscht, auch Gruppen aus dem Nachbarschaftstreff beteiligen sich. Insgesamt seien die Kontakte mit den Menschen in Pinneberg sehr positiv, so erzählt Valentyna. Kritische Kommentare zu den Geflüchteten machen Editha fassungslos: „Das haben sich die Menschen doch nicht ausgesucht! Niemand von uns möchte das erleben.“

Sorge und Erleichterung – eine Achterbahn der Gefühle

Die Angst in den ersten Kriegstagen, der Aufbruch aus ihrer Heimatstadt etwa 100km von Kiew entfernt, die Sorge um ihr Kind – Valentyna ist glücklich, dass Tymofii in seiner Grundschule so herzlich aufgenommen wurde. Keine einfache Zeit, und doch sieht sie Gutes darin: „Das letzte Jahr war schwer, aber es hat uns auch stark gemacht. Ich habe so viele freundliche Menschen kennengelernt. Wegen ihnen trage ich Deutschland für immer in meinem Herzen.“ Ihr Wunsch für die unmittelbare Zukunft? Frieden in der Ukraine. Editha Cerva teilt diesen Wunsch und ergänzt um einen weiteren: „Ich hoffe sehr, dass wir weiterhin verbunden bleiben.“

Wir kommen ins Quartier: Abendbrot mit dem Vorstand

Vor Ort sein, sehen was los ist, hören was unsere Mitglieder auf dem Herzen haben und was ihnen unter den Nägeln brennt: Mit unserer neuen Veranstaltungsreihe „Abendbrot mit dem Vorstand“ laden wir zu guten Gesprächen und entspanntem Zusammensein in den Quartieren ein.



Im Oktober 2022 fand die Premiere unserer neuen Veranstaltungsreihe „Abendbrot mit dem Vorstand“ statt. Sandra Maader als Vertreterin des Vorstands wartete im Barmstedter „Das Webers“ gespannt auf die Mitglieder, die der Einladung gefolgt waren und sich bereits im Vorfeld für den Abend angemeldet hatten. Mit den Mitgliedern ins Gespräch kommen, ungefiltert erfahren, was die Mieter bewegt – darauf freute sich unser Vorstand erstmals in diesem Rahmen.

Vorstand vor Ort

Vorstand trifft Mitglieder. Moment mal, dazu gibt es doch die Mitgliederversammlung? Richtig, immer im Juni sind sämtliche Mitglieder der Neue GeWoGe zu dieser offiziellen „großen Runde“ eingeladen. Hier berichtet der Vorstand ausführlich über

die Themen, die das vergangene Geschäftsjahr geprägt haben und stellt die Zukunftspläne vor. Regularien wie Jahresabschluss und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der Tagesordnung aufgelistet und abgearbeitet. Aber: Zeit genug, um auf die individuellen Themen – Ideen, Wünsche und Sorgen – all unserer Mieter einzugehen, bleibt bei der Mitgliederversammlung leider nicht.

Mit den neuen Quartiersgesprächen bieten wir unseren Mietern eine weitere Gelegenheit, mit uns ins direkte Gespräch zu kommen. Kai Lorenz und/oder Sandra Maader als Vertreter des Vorstands und die jeweiligen Quartiers- und Kundenmanager sind dann vor Ort. Wichtige Themen sowohl aus der Genossenschaft als auch solche, die unsere Mieter bewegen, bekommen hier eine Bühne: Schwierigkeiten innerhalb der Haus-



„Das war ein schöner Abend! Sehr informativ und mit vielen gut umsetzbaren Tipps zum Energiesparen. Dass der Vorstand der Neue GeWoGe hier mit uns Mietern ins Gespräch kommt, dass unsere Meinung bei Entscheidungen der Genossenschaft wirklich zählt, schätze ich sehr.“

Filiz Balta, Mieterin in Elmshorn

gemeinschaft, mit der Müllentsorgung oder den Stellplätzen, tolle Ideen für das Miteinander in der Genossenschaft ...

Erzählen Sie uns, was Sie bewegt!

Immer gleich bei unserer Veranstaltungsreihe: eine Lokalität in unmittelbarer Nähe der Quartiere (hier wählen wir Orte, die für Bewohner mehrerer Quartiere gut erreichbar sind), viel



„Mit dem ‚Abendbrot‘ hat die Neue GeWoGe eine tolle Veranstaltung ins Leben gerufen, auf der man in kleinem Rahmen und auf Augenhöhe seine persönlichen Belange vorbringen kann. Eine schöne Gelegenheit, direkt mit dem Vorstand ins Gespräch zu kommen – und eine nette Runde mit anderen Mietern aus dem Quartier!“

**Sabine Stein,
Mieterin in Rellingen**



Es ist uns wichtig, ohne bürokratische Hürden oder Umwege zu erfahren, was in Ihrem Quartier gut läuft, wo es vielleicht Schwierigkeiten gibt. Manches Problem lässt sich im persönlichen Gespräch oft leichter angehen und sogar lösen. Und wir möchten Ihnen unsere Entscheidungen ausführlicher erläutern, als es z.B. im schriftlichen Bericht über das Geschäftsjahr möglich ist. „Es ist toll, so viel Raum für die individuellen Anliegen der Mitglieder zu haben!“, so das rundum begeisterte Resümee unseres Vorstandsmitgliedes Kai Lorenz zu den Terminen der letzten Monate. Unsere Veranstaltungsreihe setzen wir daher fort und kommen ab Oktober wieder mit dem „Abendbrot“ in die Quartiere: gesellige Runden mit vielen Infos zu aktuellen Themen, gutem Essen und hoffentlich vielen intensiven Gesprächen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Zeit für intensive Gespräche und ein leckerer kulinarischer Abschluss z.B. mit Grünkohl- oder Schnitzelbuffet. Außerdem: wechselnde Fachvorträge. Für unsere erste Serie des „Abendbrotes“ konnten wir die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein gewinnen. Experten der Verbraucherzentrale hatten auf den insgesamt 10 Terminen verständliche Informationen, z.B. zum Thema „Energie“ und passende, hilfreiche Tipps zum „Energiesparen im Haushalt“ im Gepäck.



„Das Abendbrot‘ ist eine gute Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen. Schön, dass die Neue GeWoGe hier nachfragt, ihre Mieter in Planungen mit einbezieht! Mit dem Vortrag der Energieberatung gab es dazu noch viele Informationen, die im Alltag hilfreich sind.“

**Brunhilde Pohl,
Mieterin in Elmshorn**

Zuhause ist, wo die Kunst ist



Vor knapp 30 Jahren zog es Nikolai Estis von Russland in den Kreis Pinneberg. Auch hier widmete er sein Leben ganz der Kunst. Und er wünscht sich, sie wieder vielen Menschen zugänglich zu machen.



Sehr herzlich begrüßt uns Nikolai Estis in seinem Atelier und bietet uns Tee an. Seit 1996 lebt der Künstler als Mieter der Neue GeWoGe im Norden von Pinneberg. Hier im Rübekamp besuchen wir ihn in seinem zweiten Zuhause: „Meine Heimat ist mein Atelier.“ So steht hier auch sein Arbeitstisch, der ihn seit über 60 Jahren begleitet. Wie der von Moskau nach Pinneberg kam?

Seine Frau Lydia Schulgina, ebenfalls freischaffende Künstlerin und Illustratorin, hatte hier ein Stipendium erhalten, in den zwei Jahren nach dem Umzug hierher war das Dachgeschoss der Drostei ihr Atelier. Estis pendelte viele Jahre zwischen Pinneberg und Hamburg. Auf unzähligen S-Bahn-Fahrten entstanden Portraitskizzen der anderen Passagiere – der Zug wurde zum kleinen Atelier auf Schienen. In das große Atelier auf der Veddel lud der Künstler zu Ausstellungen mit Begleitung durch Musik. Diese „musikalischen Bilderschauen“ veranstaltete Estis schon in Moskau, und sie sind sein liebster Rahmen für die Betrachtung der Werke: „Die Menschen sehen dann mit dem Herzen, nicht mit dem Kopf.“

Seine Bilder, von denen er sich seit jeher schwer trennen kann, betrachtet Nikolai Estis mit großer Zärtlichkeit. Und mit Sorge: Im Atelier gab es bereits mehrere Wasserschäden, eine Katastrophe für die Leinwände und Zeichnungen und die fragilen Papierskulpturen seiner im Jahr 2000 verstorbenen Frau. Viele seiner Bilder befinden sich noch in Russland, sowohl in einem eigenen Atelier als auch im öffentlichen Raum wie der Moskauer Tretjakow-



Galerie. Den gewünschten sozialistischen Realismus bzw. Patriotismus der Oberen hat er mit seiner expressiven Kunst dabei nie bedient: „Ich war immer ein freier Künstler,“ so betont Estis. Frei über seine Bilder verfügen kann er jedoch weniger denn je: „Für jedes einzelne Bild, das ich nach Deutschland bringen möchte, muss ich eine Genehmigung beantragen, für jedes einzelne zahlen.“ Neben finanziellen Hürden verhindern auch seine Gesundheit und die aktuelle politische Lage eine Reise nach Moskau.

Seiner Wahlheimat Pinneberg fühlt sich der 85-Jährige sehr verbunden. Und so wünscht er sich, dass auch seine Bilder aus vielen Jahrzehnten künstlerischen Schaffens hier ein dauerhaftes und sicheres Zuhause finden.



Wie können wir helfen? Na, sofort: neue Erreich- barkeit ab 01.06.2023

Gut erreichbar sein, passende Lösungen finden und diese zügig umsetzen – wenn es ein Problem gibt, handeln wir. Jetzt noch schneller und direkter: Unsere neuen Öffnungs- und Servicezeiten machen Mieter wie Mitarbeiter glücklich!



Egal ob Schadensmeldung, eine Nachfrage zu Verträgen bzw. Abrechnungen oder eine gute Idee fürs Quartier: Kontakt zu unserem Service-Point und den persönlichen Kundenmanagern wird immer häufiger über E-Mail, stattdessen weniger telefonisch und persönlich aufgenommen. Mit dem neuen Konzept unserer Öffnungs- und Servicezeiten möchten wir dieser veränderten Nachfrage gerecht werden und für noch mehr Zufriedenheit sorgen: Bei Mitgliedern und Mietern, deren Anliegen schnell und auf dem gewünschten „Kanal“ geklärt werden. Und bei unseren Mitarbeitern, die sich voll und ganz auf die Bearbeitung der Kundenanliegen konzentrieren können.

Wo bisher täglich ab 08.00 Uhr und an vier von fünf Arbeitstagen bis in den späten Nachmittag hinein die Türen an unserem Service-Point im Rübekamp 2 offen- und die Telefone häufig kaum stillstanden, teilen wir die Erreichbarkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jetzt neu auf. Alles hat seine feste Zeit: die Bearbeitung schriftlicher Anfragen. Außentermine, die zu festen Tageszeiten vereinbart werden. Und die persönliche Erreichbarkeit für Anrufe sowie persönliche Besucher in der Geschäftsstelle, die dann spontan und ohne Terminvereinbarung einen passenden Ansprechpartner aus ihrem Team Hausbewirtschaftung antreffen.

Weil ein tropfender Wasserhahn sich aber nicht an Geschäftszeiten hält, können Sie uns Ihre **Schadensmeldung selbstverständlich jederzeit per E-Mail** an schadensmeldung@neue-gewoge.de **oder per Online-Formular** auf www.neue-gewoge.de/dienstleistungen/schadensmeldung senden. Wir leiten dann schnellstmöglich alles Erforderliche in die Wege. **Haben Sie sonstige Fragen oder Anliegen?** Dann genügt eine E-Mail an service@neue-gewoge.de und wir melden uns bei Ihnen. Und natürlich bleiben wir auch mit dem neuen „Service-Stundenplan“ für Sie flexibel: Vereinbaren Sie gerne einen Termin außerhalb unserer Öffnungszeiten!

Immer für Sie da!



... in unserer Geschäftsstelle:

Montag und Dienstag

09.00–12.00 Uhr

Donnerstag

09.00–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr



... per Email rund um die Uhr:

Für Fragen oder Anregungen:

service@neue-gewoge.de

Für Schadensmeldungen:

schadensmeldung@neue-gewoge.de



... am Telefon:

Montag und Dienstag

09.00–12.00 Uhr

Donnerstag

09.00–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr

Freitag

09.00–12.00 Uhr



... außerhalb dieser Zeiten in
technischen Notfällen:

01805-594500

Ein starkes Team mit vielen Talenten: unsere „Hausbewirtschaftung“



Der Wasserhahn tropft. Im Quartier fehlt eine Mülltonne. Es gibt eine Nachfrage zur Haltung von Haustieren. Aber wer ist für was zuständig? Ganz einfach: unsere neueste Abteilung „Hausbewirtschaftung“.



Bei der Neue GeWoGe sind viele Experten im Einsatz: Immobilienkaufleute, die bei allen Fragen rund um Wohnungsnutzungsvertrag, Stellplätze, Mietrecht und Verwaltung waserdichte Antworten parat haben. Handwerker, die kleine Reparaturen regelrecht aus dem Werkzeugkoffer schütteln, kleine Mängel im Handumdrehen beheben können. Und echte Allround-Talente, die koordinieren, planen, Aufgaben verteilen und weiterleiten. Das war schon immer so, denn **als Genossenschaft stehen unsere Mitglieder und Mieter und ihr gutes Wohngefühl für uns an erster Stelle.** Für unseren Wohnungsbestand und dessen regelmäßige Instandhaltung sind wir nach Kräften im Einsatz. Neu ist: Die Experten arbeiten bei uns jetzt noch enger Hand in Hand, und zwar in der 2022 aus der Taufe gehobenen Abteilung „Hausbewirtschaftung“!

Wo Mieter sich bisher entweder ans Quartiersmanagement oder an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Mitgliederservice wandten, ist die neue Abteilung der *eine* Ansprechpartner für alle Angelegenheiten.

Top vernetzt für unsere Mitglieder!

Eine noch bessere Vernetzung untereinander soll dafür sorgen, dass das jeweilige Anliegen noch schneller vom zuständigen Mitarbeiter in Angriff genommen werden kann. Kurze Wege erleichtern auch die internen Abläufe: Jeder weiß über den aktuellen Stand der vielen Dinge Bescheid, in kurzfristigen Teamsitzungen werden zügige Entscheidungen getroffen. Klare Zuständigkeiten, weniger bürokratische Umwege, schnellere Hilfe.

Die neue Abteilung besteht aus zwei Teams, die jeweils dieselben Kompetenzen für bestimmte Quartiere bündeln:

- **Kundenmanager** bearbeiten alle Fragen rund um Mietverhältnis und Mietrecht, übernehmen die schriftliche Kommunikation mit unseren Mitgliedern und Mietern.
- **Quartiersmanager** sind in und um die Wohnanlagen unterwegs, erledigen zeitnah Reparaturen und sind persönlich wie mobil unkompliziert erreichbar.

- **Mitarbeiter für die Kleininstandhaltung** koordinieren Reparaturen und beauftragen dazu externe Dienstleister.

Außerdem in der Abteilung „Hausbewirtschaftung“: eine Kollegin für das Mahnwesen, ein Quartiersmanager für die kaufmännische Begleitung und Disposition, die Kolleginnen vom Service-Point und aus der Nachbarschaftspflege. Dabei bleiben die Teams beweglich, sind offen für weitere Verbesserungen, die sich zukünftig aus der Erfahrung ergeben könnten.

Wer hatte die Idee? Das Team!

In einem zweitägigen Workshop wurde das Konzept der neuen Abteilung entwickelt. Konstruktive Kritik, viele kreative Ideen und ein lebendiger, ehrlicher Austausch prägten die zwei Tage hoch konzentrierter Arbeit. In Gesprächen wurde klar, wie groß die Wertschätzung für die Kolleginnen und Kollegen ist und dass es einfach nur einer besseren Organisation bedarf, um die Fähigkeiten aller optimal einzubringen. Unterm Strich: ausschließlich Vorteile. Die Teammitglieder sind voller Tatendrang und zu Recht stolz auf das, was sie mit ihrer Abteilung in kurzer Zeit geschafft haben. Wir sind es auch!

Damit Mietschäden nicht Ihr Schaden sind: private Haftpflichtversicherung

Was haben ein Wasserschaden, zerbrochene Badkeramik und hässliche Macken im Wohnzimmerlaminat gemeinsam? Sie sind ein Fall für die private Haftpflicht! Was Mieter über diese Versicherung wissen sollten und warum sie zu einem echten Lebensretter werden kann.



„Aber das war doch keine Absicht ...!“ In den wenigsten Fällen verursachen wir mutwillig Schäden an fremdem Eigentum. Leider schützt dieses Argument nicht davor, einen solchen Schaden finanziell zu begleichen. Und dieser kann immens sein! Eine echte Horrorvorstellung: Zuhause fällt eine Kerze um, ein Feuer bricht aus. Der Brand springt auf angrenzende Wohnungen über, beschädigt das Gebäude, möglicherweise werden Personen verletzt. Dann können Forderungen in Millionenhöhe auf den Verursacher zukommen. Und ein kleiner Fehltritt wird zum finanziellen Desaster, wenn kein Versicherungsschutz besteht.

Kleine Unachtsamkeit, großer Schaden

Natürlich sind nur die wenigsten Versicherungsfälle so dramatisch. Aber allein die Situationen, in denen eine private Haftpflichtversicherung für sogenannte Mietschäden aufkommt, sind zahlreich. Eine herunterfallende Parfumflasche, die ein Loch ins Waschbecken schlägt, Wasser, das aus einer defekten Wasch- oder Spülmaschine und in die darunterliegende Wohnung läuft und dort umfangreiche Instandsetzungsarbeiten nach sich zieht ... Allgemein gilt: Die Privat-

haftpflicht springt ein, wenn Beschädigungen an einer gemieteten Wohnung und deren fest verbauten Bestandteilen entstehen und finanziell ausgeglichen werden müssen, also z. B.:

- Schäden an Böden wie Laminat, Fliesen, Parkett etc.
- Schäden an Bad- und Sanitäreinrichtung (Waschbecken, Badewanne, Toilette, Armaturen)

Die übliche Abnutzung von Bodenbelägen, Wänden, Türen usw. dagegen zählt nicht zu Mietschäden, die übernommen werden. Dafür aber Missgeschicke und Schäden in vielen anderen Lebensbereichen.

Die Privathaftpflicht ist – anders, als es ihr Name vermuten lässt – keine Pflicht, aber ein echtes „Must-have“. Je nach Leistungsumfang und abgedeckter Schadenssumme gibt es sie schon ab €20,00 pro Jahr. Vergleichsweise niedrige Kosten gegenüber den hohen Belastungen, mit denen man sich im Schadensfall konfrontiert sieht.

Gut informiert für besten Versicherungsschutz

Daher ist es erstaunlich, dass etwa jeder fünfte deutsche Haushalt keine private Haftpflichtversicherung besitzt. Ganz wichtig: Sich gut informieren oder beraten lassen, Tarife genau vergleichen, die Versicherungsbedingungen und Haftungssummen der eigenen Lebenssituation anpassen (z.B. Übernahme von Schäden, die durch Kinder und Haustiere verursacht werden, Glasbruch u. ä.). Und das sowohl für die eigene finanzielle Sicherheit wie auch aus Verantwortung anderen Menschen gegenüber: Kommt z.B. jemand bei einem Unfall körperlich zu Schaden, dessen Verursacher nicht versichert ist, erhält das Unfallopfer keinerlei Ausgleich für möglicherweise lebenslange Folgeschäden und -kosten. So wird die Privathaftpflicht zum Lebens- und Gewissensretter!

Do you speak Genossenschaft? Ein kleines ABC der Neue GeWoGe

Wohnungsbaugenossenschaften sind ganz besondere Konstrukte. Und mancher Begriff aus unserem Alltag sorgt schon mal für Fragezeichen. Wir sorgen für Durchblick in der „Genossenschaftssprache“!

AGH – AUSEINANDERSETZUNGSGUTHABEN, das

Eine Änderung der Lebensumstände, ein Umzug in eine andere Stadt oder in eine Wohnung außerhalb des Genossenschaftsbestandes – wenn jemand die Mitgliedschaft kündigt, steht ihm oder ihr selbstverständlich der Wert der erworbenen Genossenschaftsanteile zu. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus der Wohnungsbaugenossenschaft spricht man vom sog. „Auseinandersetzungsguthaben“ (AGH), das sich aus den eingezahlten Genossenschaftsanteilen zzgl. einer evtl. Dividende zusammensetzt. Die Genossenschaft ist im Rahmen dieser „Auseinandersetzung“ berechtigt, evtl. Forderungen gegenüber dem Mitglied gegen das Geschäftsguthaben aufzurechnen.

Bei der Neue GeWoGe wird das errechnete Auseinandersetzungsguthaben innerhalb von 6 Monaten nach der Beendigung der Mitgliedschaft ausgezahlt, nicht jedoch vor Feststellung der Bilanz (→ siehe unsere Satzung, § 12).

ANTEILE, die

Anteile sind die „Eintrittskarte“ in die Genossenschaft. Wer sie erwirbt, wird Mitglied und kommt damit in den Genuss der Vorzüge einer Genossenschaft. Zum Eintritt reicht häufig ein sog. „Pflichtanteil“, weitere Anteile werden erst beim tatsächlichen Einzug in eine Genossenschaftswohnung fällig. Kündigt ein Mitglied, erstattet die Genossenschaft die eingezahlten Anteile wie in der Satzung vereinbart (→ siehe AGH).

Bei der Neue GeWoGe beträgt ein Geschäftsanteil €200,00. Ein Mitglied muss mindestens zwei und kann maximal 500 Stück erwerben.

AUFSICHTSRAT, der

Der Aufsichtsrat gehört neben Vorstand und Vertreterversammlung zu den drei gesetzlich vorgeschriebenen Organen einer Genossenschaft. Dieses Gremium wird von den Mitgliedern der Genossenschaft gewählt. Überwachen, prüfen, beraten – der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung und -zahlen stellvertretend für alle Mitglieder im Blick.

Bei der Neue GeWoGe besteht der Aufsichtsrat aktuell aus sechs ehrenamtlichen Mitgliedern, von denen jeweils zwei alle drei Jahre neu- bzw. wiedergewählt werden. Im Jahrbuch 2021 finden Sie ein Portrait des aktuellen Aufsichtsrates (→ siehe www.neue-gewoge.de/mieterservice/downloadcenter).

BEITRITTS- UND BETEILIGUNGS-ERKLÄRUNG, die

Wer Mitglied in einer Wohnungsbaugenossenschaft werden möchte, erklärt mit diesem Formular sein „Ja“ zur Genossenschaft. Die Anerkennung der Satzung und die Auskunft, wie viele Anteile man zeichnen möchte – wenn der Vorstand diesem Antrag zustimmt, heißt es „Herzlich willkommen in der Genossenschaft“!

Die Neue GeWoGe hat aktuell eine Mitgliederaufnahmebeschränkung. Wer dennoch sein Interesse anmelden möchte, kann sich auf die Warteliste setzen lassen.

DIVIDENDE, die

Neben günstigen Mieten, Mitspracherecht in der Gemeinschaft und Sicherheit auf dem Wohnungsmarkt bietet die Genossenschaft auch bare Vorteile in Form einer Dividende: Diese Verzinsung auf die eingezahlten Genossenschaftsanteile wird den Mitgliedern einmal jährlich, gerechnet auf volle 12 Monate, ausbezahlt.

Bei der Neue GeWoGe darf die Dividende max. 4% des Geschäftsguthabens betragen. Seit Gründung der Genossenschaft wurden diese 4% tatsächlich immer ausgeschüttet.

MITGLIED, das

Wer nach ausgefüllter Beitritts- und Beteiligungserklärung eine Bestätigung über die Aufnahme und eine eigene Mitgliedsnummer erhalten hat, darf sich Genossenschaftsmitglied nennen. Und ist damit ein echter Glückspilz auf dem Wohnungsmarkt: lebenslanges Wohnrecht („Dauernutzungsrecht“), Schutz vor Kündigung wegen Eigenbedarfs, Mitbestimmung, viele Serviceangebote und eine jährliche Dividende, die sich sehen lassen kann. Das Wertvollste aber, wie wir finden, ist die Gemeinschaft aller Mitglieder: eine demokratische Gemeinschaft, die fest zusammenhält!

Die Neue GeWoGe hat aktuell 2.532 Mitglieder (Stand 31.12.2022).

MITGLIEDERVERSAMMLUNG, die

Einmal im Jahr in großer Runde – und das nicht nur gesellig, sondern vor allem hochoffiziell: Die Mitgliederversammlung (auch: Generalversammlung) ist eines der drei gesetzlich vorgeschriebenen Organe von Wohnungsgenossenschaften. Hier kommen die Mitglieder zusammen und beschließen nach dem Mehrheitsstimmrecht z. B. die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand, Änderungen der Satzung ... Außerdem wird der Aufsichtsrat neu- bzw. wiedergewählt.

Bei der Neue GeWoGe findet die Mitgliederversammlung satzungsgemäß in jedem ersten Halbjahr statt, und in den letzten Jahren durften wir zwischen 200 und 240 Mitglieder auf unseren Mitgliederversammlungen willkommen heißen.

SATZUNG, die

Nüchtern betrachtet ist die Satzung ein Gerüst aus Paragrafen. Tatsächlich hält sie das Konstrukt „Wohnungsbaugenossenschaft“ zusammen: Sie bestimmt z.B. die Organisationsstruktur, hält Zielsetzung und Förderauftrag der Genossenschaft fest, listet Rechte und Pflichten der drei Organe (Vorstand, Aufsichtsrat, Mitgliederversammlung) und die Beitrittsbedingungen innerhalb der Genossenschaft auf. Unbedingt schriftlich und juristisch wasserdicht enthält die Satzung grundlegende Fakten und wichtige Regelungen zum Umgang mit dem genossenschaftlichen Vermögen.

Auch bei der Neue GeWoGe stimmt jedes Mitglied der Satzung zu, die für jedermann auf unserer Website einsehbar ist.

VORSTAND, der

Der Vorstand ist neben Mitgliederversammlung und Aufsichtsrat ein weiteres gesetzlich vorgeschriebenes Organ der Genossenschaft. Je nach Größe einer Wohnungsbaugenossenschaft und entsprechend ihrer Satzung zählt der Vorstand ein oder mehrere Personen, die in jedem Fall Mitglieder der Genossenschaft sein müssen. Vom Aufsichtsrat bestellt und kontrolliert vertritt der Vorstand die Genossenschaft nach außen und leitet ihre Geschäfte, stellt also die Geschäftsführung dar.

Bei der Neue GeWoGe geben Sandra Maader und Kai Lorenz dem Vorstand hauptberuflich ein Gesicht.

„Vorstand unserer Neue GeWoGe zu sein macht mich stolz, da wir insbesondere durch die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern viel bewegen können. Bei uns wird niemand allein gelassen, denn Gemeinschaft macht stark.“

Sandra Maader

„Unseren Mitgliedern die Möglichkeit auf eine schöne Wohnung in einem attraktiven Umfeld zu verschaffen, ist heute eine komplexe und spannende Herausforderung, die einen persönlich und beruflich ausfüllt und trotz aktuell schwieriger Rahmenbedingungen mit viel Freude verbunden ist!“

Kai Lorenz